

Erhöhung der Straßenbahn-, Gas- und Elektrizitätspreise in Sicht.

Wien, 11. Februar.

In der heutigen Stadtratsitzung wurden von der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke Anträge auf Lohnerhöhung für die Arbeiter dieses Betriebes vorgelegt. Der Stadtrat nahm die Anträge an, wodurch ein neuerlicher Aufwand für die städtischen Elektrizitätswerke im Betrage von viereinhalb Millionen Kronen entsteht. Nachdem die Einführung des Achtstundentages in den städtischen Elektrizitätswerken bereits einen Aufwand von 61 Millionen Kronen hervorgerufen hat, sind neuerliche Belastungen der städtischen Elektrizitätswerke um zehneinhalb Millionen Kronen eingetreten. Der Stadtrat hat diese Erhöhung angenommen. Der Direktor der städtischen Elektrizitätswerke Karel, der in der Sitzung anwesend war, teilte mit, daß er nun genötigt sein werde, zur Herabbringung der zehneinhalb Millionen Kronen zu einer Erhöhung der Strompreise zu schreiten. Wie in Stadtratskreisen verlautet, werde schon in allernächster Zeit der Strompreis um hundert Prozent erhöht werden.

Anschaffungsbeiträge für heimkehrende Arbeiter der städtischen Betriebe.

In der Stadtratsitzung wurden von sozialdemokratischer Seite zwei Anträge gestellt: 1. Es seien für die heimkehrenden Arbeiter der städtischen Betriebe Anschaffungsbeiträge zu bewilligen. Der Antrag wurde angenommen. Er kostet der Gemeinde vierzehn Millionen Kronen.

Die Trottoirreinigung in Regie der Gemeinde.

Von sozialdemokratischer Seite wurde ferner der Antrag gestellt, die Gemeinde Wien möge die Trottoirreinigung in eigene Regie übernehmen. Nachdem in Wien 42.000 Häuser vorhanden sind und man annimmt, daß für die Trottoirreinigung vor jedem Hause 100 K. bezahlt werden, würde dies 42 Millionen Kronen erfordern. Außerdem hätte die Gemeinde das Werkzeug beizustellen. Vorige Woche war im Stadtrat beantragt worden, man möge den Hausbesorgern für die Trottoirreinigung vor jedem Hause eine Remuneration gewähren. Dieser Antrag ist aber gefallen. Heute wurde er in der Weise wieder angenommen, daß die Gemeinde Wien die Reinigung des Trottoirs selbst übernehmen sollte.

Im Stadtrat verhehlt man sich nicht, daß alle diese Beschlüsse das städtische Budget in sehr starkem Maße belasten und daß schließlich nichts anderes übrig bleiben wird, als die Preise für Gas und elektrischen Strom sowie für die Straßenbahnfahrkarten zu erhöhen und zu einer Erhöhung der städtischen Umlagen zu schreiten.